

Protokoll
der 39. Sitzung der AG Elektronische Medien
am 13. November 2013

Ort: Sitzungszimmer der UB Frankfurt am Main
Zeit: 10.00 bis 16:00 Uhr
Protokoll: Frau Fleck, UB Marburg

Anwesend:

Frau Braun (HLB RheinMain)
Frau Bredel (UB Mainz)
Frau Bröcker (UB Kassel)
Frau Clemens (UB Frankfurt, Vorsitz)
Frau Dächert (ULB Darmstadt)
Frau Fleck (UB Marburg)
Frau Gräf (UB Gießen)
Frau Heß (UB Marburg)
Frau Konrad (HeBIS-VZ)
Herr Kriesten (UB Kassel)
Frau Pessel (TH Mittelhessen)
Herr Wagener (FH Frankfurt)

Gast:

Frau Wolbers (HeBIS-VZ)

Entschuldigt:

Frau Janning (UB Mainz)

Nächster Termin: 7. Mai 2014

Tagesordnung:

Der Punkt Profilierung der AG E-Medien im Rahmen der neuen Verbundordnung unter dem ehemaligen TOP 8 Verschiedenes wird aufgrund der Relevanz als TOP 3 vorgezogen. Das Thema Organisation der Sachgebiete Elektronische Medien wurde auf Bitte von Frau Fleck kurzfristig als TOP 8 aufgenommen, der ehemalige TOP 8 Verschiedenes wird daraufhin TOP 9. Der TOP 6 wurde aus zeitlichen Gründen vor dem TOP 5 behandelt.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

TOP 2: Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken

TOP 3: Profilierung AG eMedien im Rahmen der neuen Verbundlandschaft

(http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/verbund/HeBIS-Verbundordnung_20130712-1.pdf)

TOP 4: eJournals

- EZB (Listebearbeitung/Ansprechpartner)
- Bericht vom EZB-Anwendertreffen (Frau Heß)
- Erfassung von Fernleihinformationen in der EZB

TOP 5: eBooks

- Einzelplatzlizenzen bei eBooks
- Metadaten
- PDA

TOP 6: ePflicht

- Stand der Entwicklung eines ePflicht-Workflows (Frau Wolbers)
- Weitere Berichte aus Pflichtbibliotheken

TOP 7: HDS

- Erfahrungsaustausch

TOP 8: Organisation der Sachgebiete Elektronische Medien

TOP 9: Verschiedenes

- QR Codes in Bibliotheken? Wo sind QR Codes im „Einsatz“? -> *entfällt auf einstimmigen Beschluss, da Diskussionsbedarf nicht mehr aktuell*
- AG DBIS (Frau Pessel)
- HAG RDA (Frau Pessel)
- Einführung LBS 4 in den UBs Marburg und Gießen -> Erfahrungen im Bereich der Verwaltung von eMedien (Frau Gräf, Frau Pessel)

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der 38. Sitzung am 15. Mai 2013 wird ohne Einwände genehmigt.
Als Termin für das nächste Treffen wird der 7. Mai 2014 beschlossen.

TOP 2: Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken

Die im Vorfeld an alle Teilnehmer verschickten und im Folgenden niedergelegten Berichte wurden zur Kenntnis genommen. Eine Nachfrage gab es zum Punkt OPAC im Bericht der UB Frankfurt (Anzeige von Kommentaren zur URL von Online-Zeitschriften). Es wurde festgestellt, dass Informationen über die Zugänglichkeit der Ressource zwar in der Regel über die EZB erreichbar sind, aber nicht in den Fällen, in denen wie bei Zeitungen keine EZB-Frontdoor-URL vorliegt. Hier ist die Anzeige über die Zugänglichkeit der Ressource im OPAC sinnvoll.

HeBIS-Verbundzentrale:

1. HeBIS allgemein

Neue Verbundordnung

Auf der konstituierenden Sitzung des HeBIS-Verbundes am 07.10.2013 wurde gemäß der Verbundordnung vom 12.07.2013 der neue HeBIS-Verbundrat und -Vorstand gewählt.

Die Mitglieder des neuen Vorstandes des Verbundes sind:

- Dr. Heiner Schnelling (UB Frankfurt): Vorsitzender
- Dr. Hans-Georg Nolte-Fischer (ULB Darmstadt): 1. Stellvertreter
- Dr. Peter Reuter (UB Gießen): 2. Stellvertreter
- Dr. Uwe Risch (HeBIS VZ): Beratendes Mitglied

Die aktuelle Zusammensetzung des Verbundes sowie die neue Verbundordnung sind auf der HeBIS-Homepage einsehbar:

http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/verbund/verbundsystem_index.php

CIB-Projekt

Offizieller Start für das DFG-Projekt für "Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten" (CIB) war der 1. September 2013. Projektantrag, Mitgliederliste des Beirats sowie Veröffentlichungen zum Thema werden auf der HeBIS-Homepage dokumentiert. Zentrale Themen des Projekts wie

Internationale Katalogisierungsplattform, Lokale Funktionalitäten in der Cloud und Nationaler Datenpool werden in einem Aufsatz der Projektbeteiligten erläutert:
http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/projekte/cib.php

2. Metadaten E-Books

DeGruyter

Paketkäufe der UB Marburg waren Anlass die vom Verlag auf der Plattform generierten und bereitgestellten Metadaten zu prüfen. Qualitativ und syntaktisch eignen sich diese Daten nicht zur Übernahme ins CBS. Alternativ besteht weiterhin die Möglichkeit per Broadcast auf Daten im GBV zurück zu greifen. Für größere Datenmengen liefert der Verlag auch MARC-Daten aus dem GBV, die allerdings für laufende Pakete noch sehr unvollständig sind.

Langenscheidt

Nach dem Umzug der Wörterbücher auf die neue Plattform

<http://www.woerterbuch.langenscheidt.de/ssc/search.html>

hat sich die Frage gestellt, ob eine Einzelverzeichnung der in der Datenbank enthaltenen Wörterbücher noch sinnvoll ist. Diese sind auf der Suchoberfläche nicht eindeutig zu identifizieren und nur aufgrund ergänzender Verlagsinformationen können Katalogisate erstellt werden.

Eine per Mail angestoßene Umfrage unter den AG-Mitgliedern hatte zum Ergebnis, dass man die Einzeltitel gerne weiterhin den Nutzern im Katalog anbieten möchte. Eine abschließende Entscheidung sollte auf der Sitzung getroffen werden.

Katalogisierung von Digitalisaten

Wie angekündigt wurde das Handbuchkapitel Sekundärausgaben, Beispiele in Abschnitt B um Beispiele für von Bibliotheken digitalisierte Objekte (Brief, Bildliche Darstellung, Codex) ergänzt.

http://www.hebis.de/de/1publikationen/arbeitsmaterialien/hebis-handbuch/kat-hb/sekundaerausgabe_beispiele.pdf

3. URN-Strategie DNB

Da die großen HeBIS-Teilnehmer beim Aufbau von Repositorien URNs vergeben, hier der Hinweis auf ein (mir erst von kurzen bekannt gewordenes) Papier der DNB "Policy für die Vergabe von URNs im Namensraum urn:nbn:de", Stand: 29.November 2012 (urn:nbn:de:101-2012121200). Die Richtlinien "legen fest, unter welchen Voraussetzungen eine Institution [...] URN-Partner werden und einen eigenen URN-Unternamensraum verwalten kann und welche Verpflichtungen dies mit sich bringt. Weiter wird dargestellt, für welche Objekte URNs aus dem Namensraum urn:nbn:de vergeben werden können und welche Regeln dort für die URN-Vergabe gelten."

Im Anhang 2 werden praxisbezogene Richtlinien für die Vergabe von Objektarten (Monografien, Zeitschriftentitel/-heft/-artikel) gelistet.

Über einen Workshop in der DNB zum Thema am 7.11. kann auf der Sitzung berichtet werden.

4. Fernleihe auf E-Ressourcen

Die VZ beginnt für die Fernleihe von e-journals den Webservice für Fernleih-Informationen der EZB als eine Option für die Umsetzung zu prüfen.

UB Frankfurt:

1. Lizenzen:

Im Mai 2013 hat sich die UB Frankfurt in das Teilnehmerverzeichnis von SERU (Shared Electronic Resource Understanding) eingetragen; die Beteiligung an SERU verspricht eine Reduktion des Aufwandes, der durch Lizenzierungsprozesse für elektronische Ressourcen jedes Mal angestoßen wird. Institutionen, die sich in SERU registriert haben, können mit Bezug auf die gemeinsame Teilnahme in SERU auf die Verhandlungen und Unterzeichnung eines Lizenzvertrages verzichten. Lediglich die nicht als allgemein verbindlich vereinbarten Klauseln: z.B. Preis und Laufzeit sowie von SERU-Regeln abweichende individuell festzulegende Verabredungen, sind schriftlich im Rahmen der Kauf/Lizenzabwicklung festzuhalten.

2. OPAC:

Seit Oktober diesen Jahres werden die Kommentare aus dem Subfeld \$X der Kategorie 7135 (URL) im Opac angezeigt. Bei diesen Kommentaren handelt es um interne Bemerkungen die z.B. darauf hinweisen, dass nur aktuelle Ausgaben einer Online-Zeitschrift zugänglich sind oder Volltexte nach 12 Monaten frei verfügbar sind. Die Umsetzung dieser Anzeige in HDS wird angestrebt.

3. Digitale Sammlungen:

- Im Zuge der Digitalisierung des *Frankfurter Handschriftenbestands* wurde im zweiten Quartal 2013 die 1.000 Handschrift in den digitalen Sammlungen der UB Frankfurt freigeschaltet.
- Seit Oktober 2013 sind über 10.000 Werke in der digitalen *Sammlung Judaica* online zugänglich.
- Das DFG-Projekt Digitalisierung *deutscher botanischer Zeitschriften* des Zeitraums 1753-1914 wurde abgeschlossen: Es stehen nun 186 Zeitschriften digitalisiert und im Volltext durchsuchbar auf dem Server der UB Frankfurt zur Verfügung; über 5.300 Artikel dieser Zeitschriften wurden darüber hinaus in HeBIS-Pica erfasst.

UB Gießen:

Im Juni 2013 erhielt der Publikations- und Dokumentenserver der JLU „GEB“ (Gießener Elektronische Bibliothek), das DINI-Zertifikat (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation).

Im Juli 2013 konnte das ACQ des Bibliothekssystems der JLU erfolgreich auf LBS4 umgestellt werden, OUS folgte im September. Mehrtägige Schulungen für alle betroffenen KollegInnen führten zu einer allgemeinen Zufriedenheit unter den AnwenderInnen. Nacharbeiten durch Fehlermeldungen und Verbesserungen werden abgearbeitet, die Systembetreuung ist z.Zt. SEHR viel zeitaufwändiger. Bisher bereitete der instabile Jaguarserver die meisten Probleme (er musste 2mal täglich „zwischen durch“ neu gestartet werden!). Aktuell ist ein zweiter Jaguarserver zur Entlastung installiert worden (jeweils für OUS und ACQ getrennt).

Die Projektgruppe HDS UB Giessen (Projektleiter, ein Kollege aus der EDV Abteilung, jeweils eine Kollegin aus dem Bereich E-Medien und Benutzung) hat in den vergangenen Monaten schon einige Einstellungen getestet. Mit der Installation des HDS hat unser HRZ in Zusammenarbeit mit der Verbundzentrale Frankfurt begonnen. Testansichten wird es vermutlich Anfang 2014 geben.

UB Kassel:

PDA:

Seit Juni 2013 läuft ein PDA-Projekt für E-Books im Umfang von 50000.-€ mit Missing-Link.

Team EMedien:

Nach längeren Geburtswehen etabliert sich zur Zeit in Kassel ein "Team EMedien", welches jetzt ab Dezember Fahrt aufnehmen wird.

UB Mainz:

HDS:

An der UB Mainz hat sich eine Projektgruppe gebildet, bestehend aus Vertretern der Benutzungsabteilung, der EDV-Abteilung und den EDS-Administratoren, die die Einführung des neuen Portals an der UB Mainz vorbereitet. Als nächster Schritt ist geplant, eine Alpha-Version durch ausgewählte UB-MitarbeiterInnen aus den verschiedensten Bereichen testen zu lassen.

UB Marburg:

In der UB Marburg ist die Erwerbung von eBooks über PDA in Vorbereitung. Die UB wird die Plattform Ebrary nutzen, vertreten durch die Buchhandlung Lehmanns. Es hat eine Präsentationsveranstaltung durch Lehmanns stattgefunden, bei der die Fachreferenten über die Nutzung der Administrationsoberfläche zur Erstellung von Fachprofilen informiert wurden. Die Fachprofile müssen noch ausgearbeitet und die Einspielung der Metadaten in den OPAC muss vorbereitet und durchgeführt werden, bevor der Betrieb starten kann. Als Startbudget stehen zunächst 22.000 US-Dollar aus dem allgemeinen Literaturmitteletat zur Verfügung

Es wird in der Universitätsbibliothek derzeit ein Organisationsentwicklungsprojekt durchgeführt, das Ende Januar 2014 abgeschlossen sein soll. Es gibt eine Unterarbeitsgruppe „Digitales Publizieren und Elektronische Medien“, in der verschiedene mögliche Modelle für ein geplantes zukünftiges Sachgebiet diskutiert werden. Teilbereiche in der Diskussion bzw. in der Planung sind dabei die Erwerbung der elektronischen Medien (=das jetzige Sachgebiet E-Medien), die Digitalisierungsabteilung, die Hochschulschriftenstelle mit den elektronischen Dissertationen und der Publikations- und Archivserver sowie der neu zu entwickelnde Bereich Open Access.

TH Mittelhessen:

- Unser VPN-Problem (s. letztes Protokoll) besteht leider immer noch und weitet sich zunehmend aus. Derzeit sind auch die Springer-Titel betroffen.
- Umstieg auf LBS4 (ACQ und OUS) erfolgreich abgeschlossen, mittlerweile über 2 Server zur Lastenverteilung (OUS und ACQ getrennt).
- Umstieg auf RFID ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.
- Projekt HDS wird Ende 2013/Anfang 2014 in Angriff genommen.

TOP 3: Profilierung AG eMedien im Rahmen der neuen Verbundlandschaft

Frau Clemens stellt die Auszüge zum Thema Facharbeitsgruppen in der alten und neuen Verbundordnung gegenüber. Sind in der alten Verbundordnung die Fach-AGs explizit aufgeführt, ist in der neuen Verbundordnung dagegen nur allgemein die Rede davon unter Punkt 3.3 Facharbeitsgruppen: "Die Facharbeitsgruppen unterstützen den HeBIS-Verbundrat und die Verbundzentrale. Sie bereiten Problemlösungen vor, die an die Verbundzentrale

weitergereicht werden; in strittigen Fällen entscheidet der Verbundrat. Der Verbundrat oder die Verbundzentrale können die Facharbeitsgruppen in bestimmten, abgegrenzten Sachfragen mit einer Entscheidungsfindung beauftragen..."
(http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/verbund/HeBIS-Verbundordnung_20130712-1.pdf, S.5)

Vor diesem Hintergrund diskutierte die AG über die Notwendigkeit des kontinuierlichen Arbeitszusammenhangs zum Thema E-Medien innerhalb des Verbundes.

TOP 4: eJournals

- EZB-Listenbearbeitung
 - Library PressDisplay:
Da die UB Frankfurt zu 2014 aus der LPD-Lizenz aussteigt, teilt Frau Clemens mit, dass sie die Zuständigkeit für die EZB-Bearbeitung abgibt. Die UB Marburg lehnt die Zuständigkeit ab; Frau Gräf wird die Lizenzteilnahme der UB Gießen klären. Da es sich um eine lokale Paketverwaltung handelt, ist auch eine Abgabe der Zuständigkeit an einen Lizenzteilnehmer außerhalb des HeBIS-Verbundes denkbar. Die Frage steht zur Klärung aus.
 - Elsevier:
Laut schriftlicher Info von Frau Janning ist die Situation noch ungeklärt, da Herr Schupfner nicht erreichbar ist. Frau Clemens teilt mit, dass Herr Schupfner längerfristig abwesend ist und von Frau Weisheit vertreten wird. Die Kontaktdaten werden von Frau Clemens an die AG-Mitglieder weitergegeben werden. Frau Janning wird beauftragt, den aktuellen Stand in Erfahrung zu bringen und mitzuteilen. Frau Gräf wird die Freedom Collection in der Liste ergänzen und die aktuelle Liste an die AG verschicken.

- Bericht vom EZB-Anwendertreffen

Frau Heß berichtet vom EZB-Anwendertreffen am 15. Oktober 2013 in Regensburg. Es wird auf das Protokoll verwiesen, das allerdings derzeit noch nicht zur Verfügung steht.

Bzgl. der Springer-Titelsplits sollte, falls eine technische Lösung seitens der EZB-Administration nicht möglich ist, eine eigene Lösung für das konsortiale Paket angestrebt werden, damit die Verzeichnung in der EZB auf einem korrekten Stand ist.

- Erfassung von Fernleihinformationen in der EZB
 - Das Feld „Bemerkungen“ ist ein externes Feld, d.h. bei der Teilnahme am Datenlieferdienst wird das Feld in die ZDB geliefert.
 - Die Fernleihinformationen sind in der Nutzeransicht nicht sichtbar. Falls FernleihkollegInnen Informationen direkt aus der EZB bekommen möchten, sind sie auf einen EZB-Adminzugang oder eine persönliche Auskunft angewiesen.
 - Die Informationen für konsortiale und Nationallizenzen wurden bereits zentral eingetragen. Der jeweilige (HeBIS-)Konsortial-Administrator der Lizenzpakete in der EZB ist für die Bearbeitung verantwortlich. Die Informationen für lokale Lizenzen können ebenfalls eingetragen werden. Die Informationen für die Zeitschriftenpakete „zum Anhängen“ müssen pro Paket lokal bearbeitet werden.
 - Die Anzeige der Fernleihinformationen in der ZDB kann, wenn die Bibliothek am Datenlieferdienst zwischen EZB und ZDB teilnimmt, im ZDB-OPAC geprüft werden.

- Bei bestimmten Verlagen, so z.B. Wiley und EBSCO, besteht anhand der Original-Vertragsformulierungen Unklarheit über die Vergabe der vorliegenden Fernleihcodes; der Vertragswortlaut bietet oftmals Interpretationsspielraum. Z.T. werden Bibliotheken für den Versand elektronischer Dokumente untereinander zum sicheren Versand explizit via ARIEL oder aber nur via ARIEL entsprechenden Programmen verpflichtet. Von Frau Bröcker wird die Frage in die nächste Sitzung der HeBIS-AG Fernleihe eingebracht, inwiefern der HeBIS-Verbund diese Vorgaben bereits berücksichtigt bzw. mit entsprechender technischer Ausstattung berücksichtigen kann, und darüber Rückmeldung geben.
Die Mitglieder der AG halten es nicht für akzeptabel, wenn durch unklare Gegebenheiten die Möglichkeit des „elektronischen Versandes zwischen den Bibliotheken“ nicht ausreichend genutzt werden könnte und ersatzweise auf das Versenden einer Papierkopie zurückgegriffen werden müsste.
Die Verantwortung für die Wahrung der Fernleihkonditionen liegt beim jeweiligen einzelnen Lizenznehmer.
- Die UB Frankfurt hat zur Arbeitserleichterung beim Lieferanten EBSCO eine Liste der dort laufenden e-only-Zeitschriftenabos mit zugeordneten Fernleihinformationen erbeten. Die UB Gießen plant den Entwurf und Versand eines Formulars zur Befragung der Lieferanten/Verlage, in denen der genaue Wortlaut der Erläuterung der Fernleihcodes verwendet werden soll. Es wird Interesse an einem Erfahrungsbericht geäußert.

TOP 5: eBooks

- Einzelplatzlizenzen bei eBooks

Die Frage nach dem Umgang mit Einzelplatzlizenzen, d.h. für einen einzelnen persönlich identifizierten Nutzer freigeschalteten Zugriff auf eBooks wird von Frau Pessel eingebracht, da es in der THM zunehmend Anfragen danach gibt. In der Regel werden von den Bibliotheken solche echten Einzelplatz-Lizenzen nicht gezielt erworben. Vereinzelt werden PDFs erworben und über den Server der Bibliothek bereitgestellt, aber nur unter der Voraussetzung, dass diese in Vereinbarung mit dem Verlag zur campusweiten und ggfs. Remote-Nutzung freigegeben sind.

In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass der NWB-Verlag auf Anfrage Online-Ressourcen kostenlos zur campusweiten Nutzung zur Verfügung stellt. Dieses Angebot wird von verschiedenen Bibliotheken wahrgenommen, wohingegen die einmalige Nutzung von parallelen e-Ausgaben über einen in die Printausgabe eingedruckten Freischaltcode übereinstimmend nicht durch die Bibliotheken zentral berücksichtigt wird.

- Metadaten

Langenscheidt:

Eine Umfrage unter den AG-Teilnehmern vor der Sitzung hatte ergeben, dass die Einzerverzeichnung der Langenscheidt-Wörterbücher auch nach Umgestaltung der Plattform weiterhin gewünscht wird. Frau Konrad gibt die Pflege der Metadaten ab. Frau Fleck erklärt sich bereit, anlässlich der Verlängerung zu 2014 in verschiedenen Paketumfängen eine Revision und anschließend die Pflege der Einzeltitel anhand der Titellisten, die Herr Rauch von Langenscheidt erhält, sowie bei Bedarf durch Besetzung der Kategorien für weitere Titel, für den Verbund zu übernehmen.

Kataloganreicherung Springer-eBooks:

Die Qualität der eingespielten Inhaltsverzeichnisse der Springer-eBooks wird als mangelhaft empfunden. Frau Konrad wird gebeten, den Informationsgehalt der

Kataloganreicherung zu prüfen. *[Ergänzung von Frau Konrad per Mail nach der Sitzung: „Tatsächlich bilden die von Springer als Inhaltsverzeichnis gelieferten Daten nur die oberste Ebene eines Kapitels ab, also die Einheit, die man als Book Chapter jeweils herunterladen kann. Für eine schnelle Orientierung finde ich es trotzdem oft hilfreich - zumal in Verbindung mit der Beschreibung, die ja auch als Extra-Link vorhanden ist. [...] Darüber hinaus können die Stichwörter nur in dieser Form als Ergänzung des Index genutzt werden, nicht aber wenn sie in einem Feld im Datensatz stehen würden... Wir möchten also die Praxis nicht in Frage stellen, sondern sind von dem Mehrwert der Kataloganreicherung in dieser Form überzeugt.“]*

- PDA

UB Kassel:

Die UB Kassel hat in 2013 ein Projekt über Missing Link durchgeführt. Die Titel- und Lokaldaten wurden mit Hilfe der VZ eingespielt. Bei einem Kauf wird die Zugangs-URL manuell verändert, so können bei Bedarf nicht mehr benötigte Datensätze abgefischt und entfernt werden. Short Term Loans sieht Missing Link nicht vor. Innerhalb von 5 Monaten wurden 250 Titel für insgesamt 30.000 € (bei einem Einstiegsbudget von 50.000 €) erworben. Der Vertrag wird vermutlich 2014 verlängert.

UB Frankfurt:

Die UB Frankfurt führt PDA bei EBL durch. Es handelt sich dabei um einen echten Kauf, der allerdings nur eine begrenzte Anzahl von Titelnutzungen pro Jahr beinhaltet. Bei Erreichen der Maximalnutzungen wird der Titel für den Rest des Jahres gesperrt und es muss ggfs. ein weiteres Exemplar gekauft werden. Frau Clemens berichtet, dass solche Fälle aber bisher nie als problematisch aufgefallen sind.

UB Gießen:

Die UB Gießen plant einen PDA-Einstieg für Anfang 2014, befindet sich aber noch in der Entscheidungsphase über den Anbieter.

UB Mainz:

Das PDA-Projekt der UB Mainz 2013 über ebrary ist abgeschlossen.

UB Marburg: s. Berichte der Bibliotheken

TOP 6: ePflicht

Frau Wolbers berichtet über die Entwicklung eines Workflows für elektronische Pflichtexemplare für den HeBIS-Verbund. Die diesbezügliche Rechtsverordnung ist noch nicht in Kraft getreten, mit einer Umsetzung wird Anfang 2014 gerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht klar, mit welcher Software gearbeitet werden soll. Zwei Landesbibliotheken haben sich zu einem Testverfahren bereiterklärt. Als Testverlage für die Pilotbibliotheken sind die WBG und Harrassowitz vorgesehen. Das Team in der HeBIS-VZ ist für die Ablieferung und Speicherung der ePflicht-Exemplare zuständig; über die Sammlungswürdigkeit entscheidet die jeweilige Landesbibliothek. Eine Steuerungsgruppe aus den Lokalsystemen der Pflichtbibliotheken wird konstituiert und wird sich erstmalig am 5. Dezember 2013 treffen.

TOP 7: HDS

Die UBs Frankfurt und Mainz berichten über die bisherige Entwicklung. Es entwickelt sich eine Diskussion über die Notwendigkeit, die Benutzer aktiv über das Nicht-Enthaltensein bestimmter wichtiger Datenbanken im HDS-Index zu informieren, in der unterschiedliche Standpunkte eingenommen werden.

TOP 8: Organisation der Sachgebiete Elektronische Medien

Der TOP wurde auf Wunsch der UB Marburg aufgenommen, in der zurzeit ein Organisationsentwicklungsprojekt durchgeführt wird. Davon betroffen ist auch das Sachgebiet Elektronische Medien. In diesem Zuge äußert die UB Marburg das Interesse, als Diskussionshilfe den aktuellen Stand der Einbindung der Bearbeitung von Elektronischen Medien in die jeweilige Organisationsstruktur der anderen HeBIS-Bibliotheken zu erfahren. Die AG-Teilnehmer werden die Antworten schriftlich nachreichen.

TOP 9: Verschiedenes

- AG DBIS (Bericht Fr. Pessel)

Die AG DBIS hat seit Dezember 2012 nicht getagt, ein nächster Sitzungstermin liegt noch nicht vor. Als Gesprächsbedarf seitens der HeBIS-AG E-Medien wird nach wie vor die Klärung der Beck-Frage (s. frühere Protokolle) sowie die Frage nach der Aufnahme von Zeitungen in DBIS und nach der Unterbringung der Information über die Verfügbarkeit über mobile Endgeräte in die globalen oder lokalen Daten genannt.

- HAG RDA (Bericht Fr. Pessel)

Die systematische Kapitelbearbeitung ist erledigt. Frau Albrecht hat ein Schulungskonzept für den HeBIS-Verbund bei der AG RDA vorgestellt. Die Schulungen sollen nach Möglichkeit zeitiger und spezifischer stattfinden als bei der GND-Einführung. Die Entscheidung über die Aufsetzung eines HeBIS-Testsystems steht an.

- LBS 4 (Bericht Fr. Heß, Fr. Gräf und Fr. Pessel)

In der UB Marburg ist nur das OUS 4 eingeführt. Die Einführung von ACQ 4 ist vorerst nicht vorgesehen.

In der UB Gießen und der TH Mittelhessen wurde auch ACQ 4 eingeführt (s. auch Berichte der Bibliotheken). Als problematisch wird insgesamt die Arbeitsgeschwindigkeit des Systems angesehen. Es kann dadurch leicht zu Doppelbestellungen kommen. Frau Gräf hebt hervor, dass die Bearbeitung von Sammelrechnungen einfacher und die Suchmöglichkeiten erweitert sind zu LBS 3. Ansonsten ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für die Verwaltung von elektronischen Medien.